

Frauen, die dem Tod entrannen.

Heute, wo das schwächere Geschlecht seinen Ehrgeiz darin erblickt, es in allen Zweigen des Sports der Männerwelt gleichguthun, ist auch die Zahl der Frauen nicht klein, denen infolge ihres Wagemuths schon beinahe das letzte Stündlein geschlagen hätte.

Göttinger Studentenul.

Man schreibt aus Göttingen: Die alte Universitätsstadt Göttingen besitzt in der Garthelbahn, die Göttingen mit Duderstadt verbindet, ein modernes Verkehrsmittel, dessen Leistung die Göttinger Rufensöhne mit lebhaftem Interesse verfolgen.

Riesenzelt. Unser großer Schraubenschrauber war nur noch einen Fuß von der Leinwand entfernt und im nächsten Augenblick hätte er die Leinwand zerrissen und damit das Luftschiff zu Fall bringen müssen.

Von den Gefahren des Alpinismus und dem weichen Tod, der in den Schneeregionen der Berge lauert, erzählt Mrs. Audrey le Blond, die kühne Bergsteigerin, die in der Schweiz zu manchen Gipfeln bezwang.

Vom marokkanischen Eis Eulenpiegel.

Als Dschucha mit seiner Mutter nichts zu essen hatte, sagte er zu ihr: "Warte, ich will uns etwas holen, um unseren Hunger zu stillen."

Berliner Humor vor Gericht.

Er steht heut' nicht zum ersten Mal vor Gericht. Wie die Feststellung seiner Vorstrafen ergibt, ist er Spezialist in allerhand kleinen, verwegenen Diebereien.

Sad. Zu den Studenten sagte er: "Bleibt hier, ich komme gleich wieder." Er ging darauf mit seinem Sad zu einem Suppentoch.

Diesem Streich beschloßen die Studenten zu vergelten. Sie gingen zu Dschucha und baten ihn, daß er ihnen Feigen pflüde.

Auf dem Reichenfeld von Bagram.

Eine ergreifende Schilderung von dem einschüßlichen Anblick, der sich nach der am 6. Juli 1809 geschlagenen Schlacht bei Bagram auf dem ungeheuer weiten Schlachtfeld darbot.

Gedankenspähere.

Zu den Kinderkrankheiten gehört in unserer Zeit auch die Frühreife.

Ein Frauenkener.

Aber, warum wollen Sie mir nicht glauben, daß ich eine Freundin habe, welche viel schöner ist als ich?

Politik und Laft.

Lord Randolph Churchill, ein jüngerer Bruder des achten Herzogs von Marlborough und einer der feinsten politischen Köpfe, die England im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts besaß.

Prinzessin Juliana's Poroskoff.

Königin Wilhelmina's kleiner Tochter, der jüngst geborenen holländischen Thronfolgerin, ist jetzt nach allen Regeln der Astrologie die Nationalität gestellt worden.

Zimmer vorrest.

Grenadier Lehmann, Metzgersohn, bringt seinem Feldwebel vom Urlaub eine Schlachtwurst als Präsent mit.

Gebautenspähere.

Zu den Kinderkrankheiten gehört in unserer Zeit auch die Frühreife.

Ein Frauenkener.

Aber, warum wollen Sie mir nicht glauben, daß ich eine Freundin habe, welche viel schöner ist als ich?

Günstiger Umstand.



„So a Glattes is halt doch a famos Einrichtung. Den möcht' i' seh'n, der mir heut' anmerkt, daß i' an Mordsrausch hab'!“

Der Behorame.

„Um Gottes willen, Karl, so hör' doch!“ wisperte mitten in der Nacht die Gattin ihrem Mann in's Ohr.

Nach dem Frühstücken.

„Da hab' ich meiner Alten heute früh einen Hasen versprochen; statt dessen bring' ich ihr einen „Affen“ heim!“

Spartan.

„Aber Bäuerin, Euer Mann muß doch schon lange krank sein! Dabt Ihr denn nichts dagegen anhaben?“

Beidehinde Herberung.

Röschin: „Ich muß schon bitten, Madam, daß Sie dem gnäd' Herrn nicht immer ne Scene machen, wenn mein Wilhelm a'rad' da ist!“

Der Gericht.

Junger Vertheidiger (befangen): „Ich hoffe, meine Herren, Sie werden meinem Klienten wenigstens mildere Umstände zubilligen — wenn sich der arme Teufel einen routinirten Rechtsanwält hätte leisten können, dürfte er ja auf einen Freispruch rechnen!“

Gut parirt.

Herr Müller kommt unsicheren Ganges vom Irthshaus nach Hause. Frau Müller steht jenenkneubend an der Thür und ruft: „Du schwanz! — — —!“

Es hat alles seine Grenzen.

Sie: „Was würdest Du thun, Doktor, wenn ich bei einer Automobilfahrt tödlich verunglückte?“

Peter und Tochter.

Tochter: „Ehe ich den Schönpsluger heirath', spring ich ins Wasser!“

Sehr wahr.

„Wann haben Sie eigentlich Ihre geliebte Frau kennen gelernt, Herr Müller?“

Kindlich.

Der kleine Kurt kommt jammernd ins Zimmer gelaufen: „Papa, die Liefelott hat sich gestochen!“

Nächstes Glück.



Sepp: „So glücl' bin i, Deandl, so glücl' daß i' gleit mit dir raus'n möcht'!“